



Abbildung Titelblatt

Quellwasser-Einlaufschacht

Das Bild zeigt einen Quellwasser-Einlaufschacht in unserem Quellgebiet Hinterberg in Urnäsch. Die Quellfassungen und -ableitungen wurden im Jahre 2006 komplett saniert und erneuert. Dazu gehörte auch die im Gewässerschutzgesetz vorgeschriebene Schutzzonenausscheidung der Quellfassungen. Das im vorliegenden Geschäftsbericht eingefügte Budget für das Jahr 2011 sieht vor, auch das zweite Quellengebiet unserer Wasserversorgung – im Gebiet Trückli/Ettenberg in Schwellbrunn – ebenfalls im gleichen Umfang zu sanieren.

Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung

**Freitag, 13. Mai 2011, 20.00 Uhr
im Gemeindesaal MZG, Waldstatt**

- Traktanden:
1. Protokoll der ordentlichen Hauptversammlung vom 16. April 2010
 2. Jahresbericht 2010
 3. Rechnung 2010
 - a) Verwaltungsrechnung
 - b) Investitionsrechnung
 - c) Bericht der Rechnungsprüfungskommission
 4. Budget 2011
 - a) Verwaltungsrechnung
 - b) Investitionsrechnung
 5. Wahl der Kommission, bestehend aus 5 Mitgliedern
Wahl des Präsidenten
Wahl des Kassiers
 6. Wahl der Rechnungsprüfungskommission, bestehend aus 3 Mitgliedern
Wahl des Präsidenten
 7. Projekt Schutzzonenausscheidung und Quellensanierung Trückli-Ettenberg
 8. Bauabrechnungen
 - 8.1 Leitungserneuerung Hirschenkreuzung
 - 8.2 Netzerweiterung Gschwend
 - 8.3 Leitungsumlegung Mooshalde
 - 8.4 Tiefenbohrung Geisshalde
 9. Wünsche und Anträge

Nach Erledigung der Traktanden sind Sie zu einem Essen mit anschliessendem Kaffee eingeladen.

Waldstatt, im Februar 2011

Freundliche Grüsse

Für die Kommission
Der Präsident:

Ernst Bischofberger

Der Aktuar:

Hansueli Lüthi

Wichtiger Hinweis

Das als Stimmrechtsausweis dienende Zustellcouvert ist unbedingt mitzubringen und beim Eintritt in den Saal abzugeben.

Protokoll der ordentlichen Hauptversammlung 2010

Freitag 16. April 2010, 20.00 Uhr im Gemeindesaal des MZG Waldstatt

Anwesend gemäss Stimmrechtsausweise: 53 Mitglieder
Absolutes Mehr somit: 27 Stimmen

Pünktlich begrüsst unser Präsident, Ernst Bischofberger alle Anwesenden. Er heisst besonders die neuen Mitglieder herzlich willkommen. Als Gäste werden Herr Max Bodenmann, Kassier der Wasser-Korporation Hinterland (WKH), sowie von der Dorferkorporation Herisau die Herren Ernst Christen und Thomas Scherrer speziell begrüsst. Die entschuldigenden Mitglieder werden nicht namentlich verlesen.

Als Stimmzähler werden die Mitglieder Walter Nef, Walter Tanner und Werner Göldi gewählt.

Die Einladung zur heutigen HV, samt Rechnung und Budget ist allen Korporationsmitgliedern fristgerecht zugestellt worden.

Auf Grund eines aktuellen Medienberichtes, nimmt unser Präsident Ernst Bischofberger das Thema der künftigen Finanzierung der Trinkwasser-Infrastruktur zum Anlass und macht dazu einige interessante Angaben.

- Seit 25 Jahren geht der Wasserverbrauch in der Schweiz tendenziell zurück. Es sind in dieser Zeit rund 30%, d.h. der Verbrauch beträgt heute noch Ø 350 l pro Tag und Kopf. In Waldstatt beträgt der Rückgang dank dem Fabrikationsbetrieb ARCOLOR AG lediglich 12%
- Diese Entwicklung ist wohl ökologisch sinnvoll, erschwert jedoch die künftige Finanzierung der Anlagen, weil rund 80% der Kosten Fixkosten sind in Form von Amortisation, Zinsen, Unterhalt, Qualitätssicherung und Verwaltung. Lediglich 20% sind verbrauchsabhängige Kosten, wie Wasserankauf und Energieverbrauch.
- Durch den Verbrauchrückgang verschlechtert sich die Finanzierung tendenziell stetig. In Waldstatt belaufen sich die verbrauchsabhängigen Einnahmen nur auf 52%, sollten aber bei ca. 80% liegen.
- Die Differenz muss zunehmend über die Grundgebühr eingebracht werden. In Zukunft wird dadurch der Wasserpreis tendenziell günstiger und die Grundgebühr teurer werden müssen.

Traktanden

- 1) Protokoll der ordentlichen Hauptversammlung vom 3. April 2009
- 2) Jahresbericht 2009
- 3) Jahresrechnung 2009 / Bericht der RPK
- 4) Budget 2010
- 5) Wahl der Kommission, bestehend aus 5 Mitgliedern
- 6) Wahl der Rechnungsprüfungskommission, bestehend aus 3 Mitgliedern
- 7) Projekt Leitungserneuerung Hirschenkreuzung
- 8) Wünsche und Anträge

1. Protokoll der Hauptversammlung vom 3. April 2009

Das im Geschäftsbericht in gedruckter Form enthaltene Protokoll wird durch die Versammlung ohne Gegenstimme genehmigt und dem Aktuar verdankt.

2. Jahresbericht 2009

Der Präsident orientiert ergänzend zum gedruckt vorliegenden Jahresbericht dass die Nachfolge des zurücktretenden Kassier geregelt sei und im Traktandum Wahlen behandelt werde.

Zur Tiefenbohrung in der Geisshalden ist zu sagen, dass die ausgedehnten Langzeitpumpversuche wie vor Jahresfrist erwähnt, nicht mehr die gleich guten Resultate bringen wie unmittelbar nach der Bohrung. Positiv ist der Umstand, dass der tägliche Ertrag praktisch gleichbleibend und unabhängig von Witterung und Jahreszeit konstant ist. Die umfangreichen Wasserqualitätsuntersuchungen ergaben zudem bakteriologisch und chemisch einwandfreie Qualitätswerte. Daher wird das Wasser seit längerer Zeit dem Reservoir Hochzone zugeführt.

Im Jahresverlauf konnten 9 neue Hauswasseranschlüsse erstellt werden. Davon sind 2 Mehrfamilienhäuser in der Harschwendi West.

Zur Sanierung der Trückliquellen laufen zur Zeit die Verhandlungen mit den Grundeigentümer über die Schutzzonenausscheidungen.

Auf Grund der durchgeführten Leckverlustanalyse konnten etliche Leckstellen mit einem Jahresverlust von rund 14'700 m³ / Jahr eliminiert werden, was zeigt wie wichtig diese periodischen Netz-Untersuchungen sind.

Der gut abgefasste Jahresbericht wird dem Präsidenten Ernst Bischofberger bestens verdankt und ohne Gegenstimme genehmigt.

3. Jahresrechnung 2009 / Bericht der RPK

a) Die Verwaltungsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 291'320.54 ab, um rund Fr. 51'000.- besser als budgetiert.

Das Ergebnis ist auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- weniger Personalaufwand
- tieferer Sachaufwand für Reparaturen
- tiefere Passivzinsen

b) Die Investitionsrechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss im Betrag von Fr. 18'412.08 ab. Budgetiert war ein Einnahmenüberschuss von 70'500.-

Die Gründe liegen in der Leitungsumlegung und Erschliessung beim Neubau Techno Fenster AG im Gschwend, sowie den Vorleistungen für die Quellsanierung im Trückli.

Demgegenüber führen die Gebühren der 9 neuen Hausanschlüsse zu deutlich höheren Einnahmen.

Mit dem Ertrag aus der Verwaltungsrechnung stehen somit Fr. 272'905.- für die Amortisation zur Verfügung.

Die Anträge der Revisoren, Jahresrechnung und Bilanz per 2009 zu genehmigen, sowie dem Kassier Urs Steiner für seine saubere, ordnungsgemässe Buchführung zu danken und ihm Entlastung zu erteilen, werden durch die HV ohne Gegenstimmen angenommen.

Die Arbeit der Kommission wird ebenso bestens verdankt.

4. Budget 2010

- a) In der Verwaltungsrechnung ist ein Ertragsüberschuss von Fr. 255'100.- budgetiert bei gleichbleibenden Gebühren und Tarifen wie bisher.
Das Budget geht von einem normalen Durchschnittsjahr aus.
- b) Die Investitionsrechnung sieht einen Einnahmenüberschuss von Fr. 148'000.- vor. Darin enthalten ist bereits der höhere Betrag für die Leitungserneuerung im Hirschenkreisel. Zudem sind wiederum hohe Anschlussgebühren durch einige geplante Neubauten und drei Abrechnungen (Erschliessung Geisshaldenstrasse, Netzumlegung Lignatur AG, und Netzerweiterung Neubau Blumer Techno Fenster AG) zur erwarten.

Die Versammlung stimmt dem Budget 2009 zur Verwaltungs- und Investitionsrechnung ohne Gegenstimme zu.

5. Wahl der Kommission, bestehend aus 5 Mitgliedern

Urs Steiner hat nach 23 Jahren seinen Rücktritt als Kassier eingereicht.

Die verbleibenden 4 Mitglieder werden in globo ohne Gegenstimmen wiedergewählt.

Als Nachfolger für Urs Steiner schlägt die Kommission nach eingehender Prüfung der Bewerbungen Frau Daniela Bösch-Inauen, Geisshalden, als geeignetste Kandidatin vor. Sie wird ohne Gegenstimme und mit Applaus ins Kassieramt gewählt. Herzliche Gratulation zu diesem Novum, ist sie doch in der 115 jährigen Geschichte die erste Frau in der Kommission und erst noch gebürtige Innerrhoderin.

Unser Präsident Ernst Bischofberger wird ohne Gegenstimme in seinem Amt bestätigt.

6. Wahl der Rechnungsprüfungskommission

Alle drei Mitglieder, Niklaus Hirzel, Kurt Albrecht und Werner Bösch werden in globo ohne Gegenstimme wiedergewählt.

Ebenso einstimmig Niklaus Hirzel als deren Präsident.

7. Projekt Leitungserneuerung Hirschenkreuzung

- Das kantonale Tiefbauamt will die Verkehrssituation in der Hirschenkreuzung mit einem Kreisel verbessern.

- Die Hauptleitung aus Grauguss wurde in den letzten Jahren teilweise ersetzt und ist in diesem Bereich zwischen 55 und 110 Jahre alt.
- Der Kreisel wird als Betonplatte ausgeführt.
- Die Leitung Richtung Stoos wird daher in ein Schutzrohr unter die Platte verlegt.
- Die erst 45-jährige Hauptleitung in der Urnäserstrasse muss jedoch neu ausserherum im Trottoir verlegt werden.
- Dadurch erhöhen sich die vorveranschlagten und im Edikt enthaltenen Kosten um rund Fr. 46'000.- auf neu rund Fr. 202'000.- netto, nach Abzug der Subventionen durch Assekuranz und Gemeinde verbleiben der Korporation Fr. 150'000.-

Die Mitglieder stimmen dem Projektantrag und Baukredit über Fr. 150'000.- ohne Gegenstimme zu.

8. Wünsche und Anträge

Seitens der Kommission und der Mitglieder liegen keine Anträge vor.

Ernst Bischofberger richtet noch einige Worte an unseren zurücktretenden Kassier Urs Steiner. 1987 hat er das Kassieramt übernommen und bis heute sehr engagiert ausgeführt. In seine Amtszeit fiel die Einführung der EDV mit all ihren Tücken und dem steten Wandel und Programmerneuerungen samt allen bekannten Nebenwirkungen. Er vollzog verschiedene Umstellungen in der Fakturierung sowie die Einführung der MwSt-Abrechnung und der Fakturierung der Kehricht- und Abwassergrundgebühr für die Gemeinde.

Urs hat in den 23 Jahren rund 35'000 Rechnungen ausgestellt, versandt, Zahlungseingänge verbucht und säumige Zahler gemahnt. Letztere Tätigkeit hat er immer sehr persönlich genommen mit seiner überaus hilfsbereiten Art und seinen guten Kenntnissen über unsere Dorfbewohner. Mit seiner gutmütigen Art war ihm nie etwas zuviel. Durch sein grosses Pflichtbewusstsein und seine ausserordentliche Hilfsbereitschaft konnten viele Einwohner profitieren, zum Teil wurde er dadurch fast etwas ausgenutzt, da er schlecht Nein sagen konnte. Den Ausgleich zu all den Arbeiten fand Urs beim geliebten Singen im Jodlerklub Herisau-Säge.

Die Kommission überreicht ihm daher zum Dank für seine grossen Dienste und sein langjähriges Wirken zum Wohle der Bevölkerung den entsprechenden Betrag, damit er sich bei einer Trachtenschneiderin ein neues rotes Brusttuch und braune Ladenhosen anfertigen lassen kann für den nächsten Auftritt mit dem Jodlerklub.

Die versammelten Mitglieder bedanken sich ihrerseits mit herzlichem Applaus bei Urs Steiner für die grossen geleisteten Dienste.

In der abschliessenden Umfrage erkundigt sich der Präsident von Waldstatt Tourismus, Walter Tanner, nach den Gründen warum der Dorfbrunnen im Pärkli nicht mehr als Springbrunnen in Betrieb sei. Der Präsident nimmt das Anliegen entgegen und wird die Angelegenheit abklären und anschliessend Walter Tanner informieren.

Abschliessend dankt Präsident Ernst Bischofberger allen Mitgliedern für ihr Erscheinen sowie für das Vertrauen, die Aufgeschlossenheit und Unterstützung in unseren Aufgaben.

Einschliessen in seinen Dank möchte er auch unsere Partner der Nachbarkorporationen Herisau und Hinterland. Mit ihnen dürfen wir stets ein kameradschaftliches und

Einen besonderen Dank richtet er an unseren Wasserwart Urs Kriemler für seinen zuverlässigen Einsatz und stellt fest, dass er sich in kurzer Zeit schon gut und engagiert in seine Aufgabe eingelebt hat. In den Dank miteingeschlossen wird sein Stellvertreter Sepp Brunner. Die Beiden arbeiten sehr gut zusammen, was der Sache äusserst dienlich ist.

Einen ebenso herzlichen Dank richtet er an Walter Bösch und Hanspeter Ehrbar für ihre pflichtbewusste Ableser- und Brunnenreinigungsarbeit, welche massgeblich zum Erscheinungsbild unserer OK nach aussen beitragen.

Er bedankt sich ebenfalls bei den Kommissionsmitgliedern als gut eingespieltes Team, in dem jeder seine Aufgabe möglichst selbstständig wahrnimmt.

Auch dem MZG-Betriebsleiterehepaar Brunner und unserem Wirt Willi Krüsi samt Mannschaft dankt der Präsident herzlich für ihren Einsatz.

Mit den besten Wünschen für's laufende Jahr und der Ankündigung des traditionellen Imbisses samt zusätzlich offeriertem Kaffee und eingeschalteter Strassenbeleuchtung für später Heimkehrende schliesst der Präsident die Hauptversammlung um 21.10 Uhr.

Waldstatt, im April 2010

Der Aktuar
Hansueli Lüthi

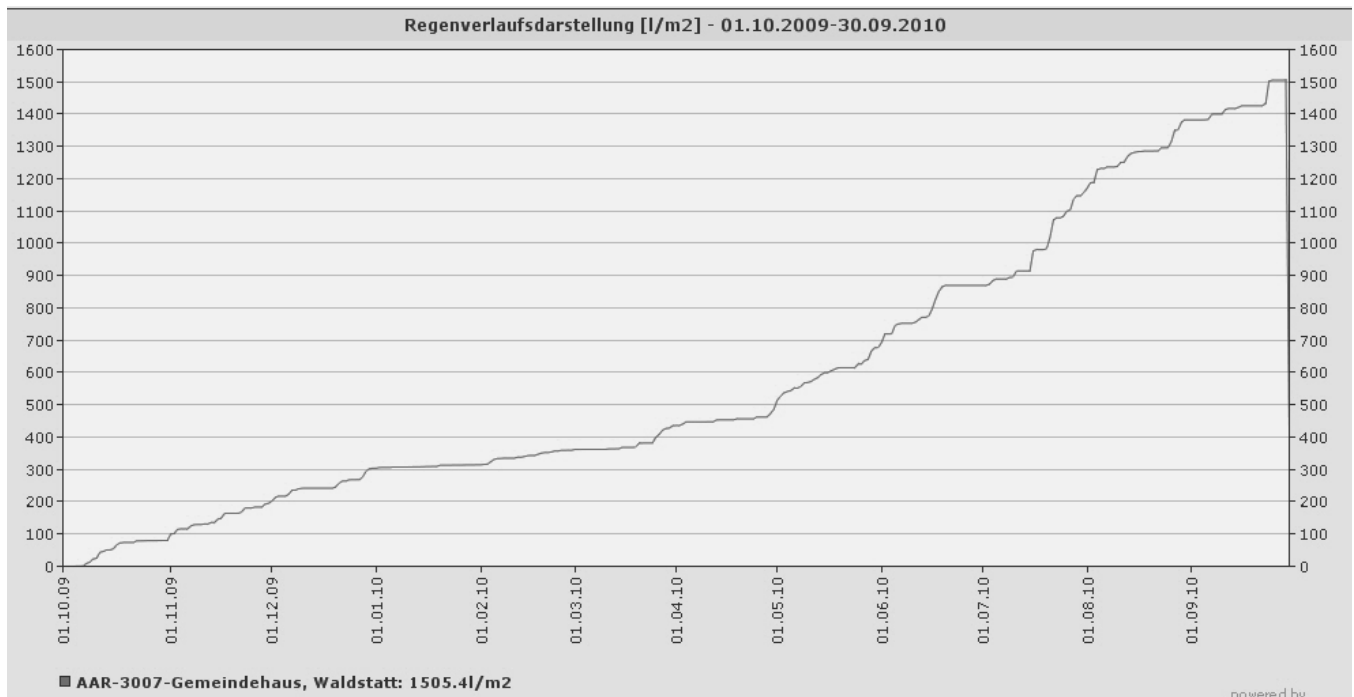
1. Allgemeines

Das Jahr 2010 war geprägt von relativ zahlreichen Leitungsbrüchen und Leckstellen sowie den beiden Leitungsumlegungen im Zusammenhang mit der Erstellung des Kreisels bei der Hirschenkreuzung.

2. Niederschläge

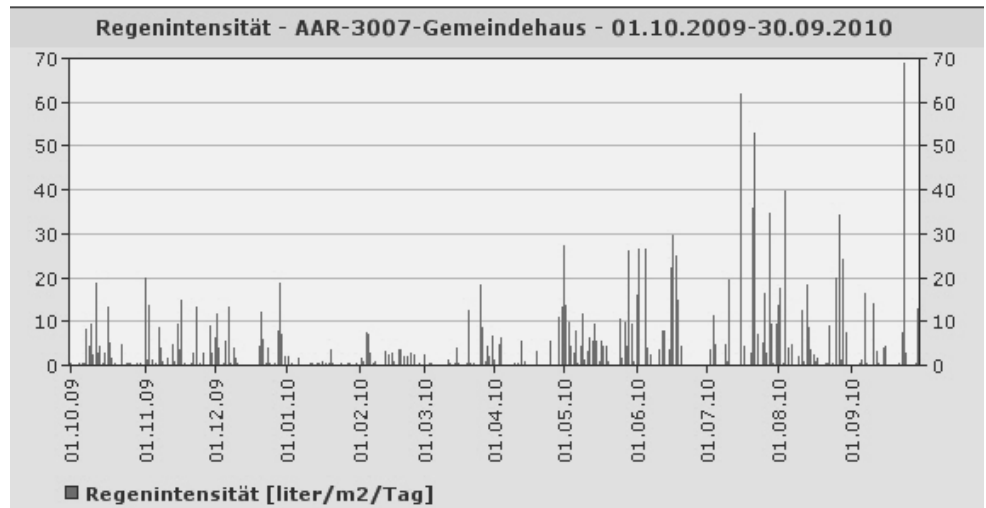
Die Niederschlagsmengen haben einen relativ hohen Einfluss auf die Erträge unserer Quellen. Seit dem Sommer 2008 besteht in Waldstatt eine Messstation für die Registrierung der meteorologischen Daten. Die Aufzeichnungen in Waldstatt zeigen folgende Niederschlagswerte:

Regenmenge vom 01.10.2009 – 30.09.2010



Die gesamte Regenmenge liegt mit 1505 l/m² (Vorjahr 1152 l/m²) deutlich über der Vorjahresperiode. Das Tagesmittel beträgt 4.12 l/m².

Regenmenge pro Tag



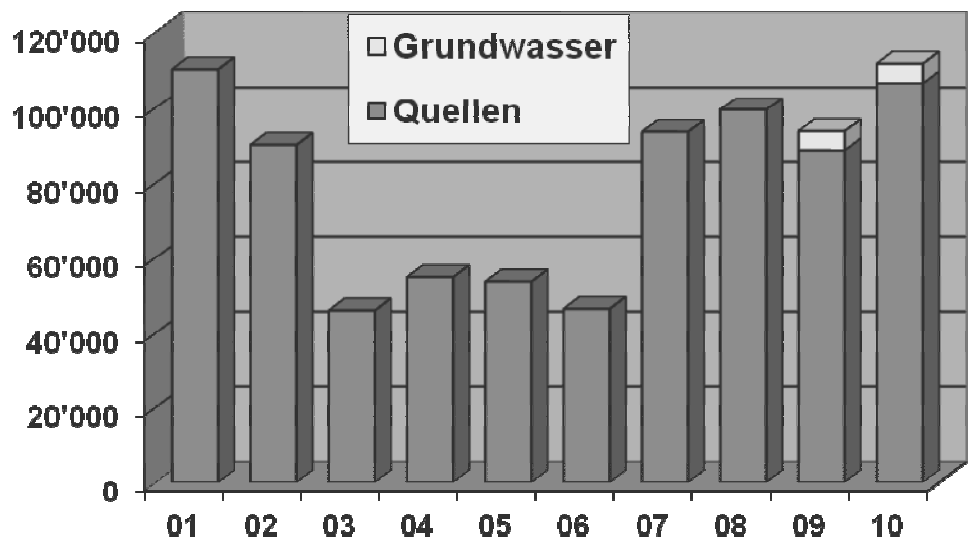
Die grösste Regenmenge fiel am 25. September 2010 mit 69 l/m² (Vorjahr 16. Juli 2009 mit 54 l/m²).

3. Wasserversorgung

Wasserbeschaffung

Der Quellenertrag war sehr hoch, was auf das niederschlagsreiche Jahr zurückzuführen ist.

Produktion Eigenwasser 2001 - 2010

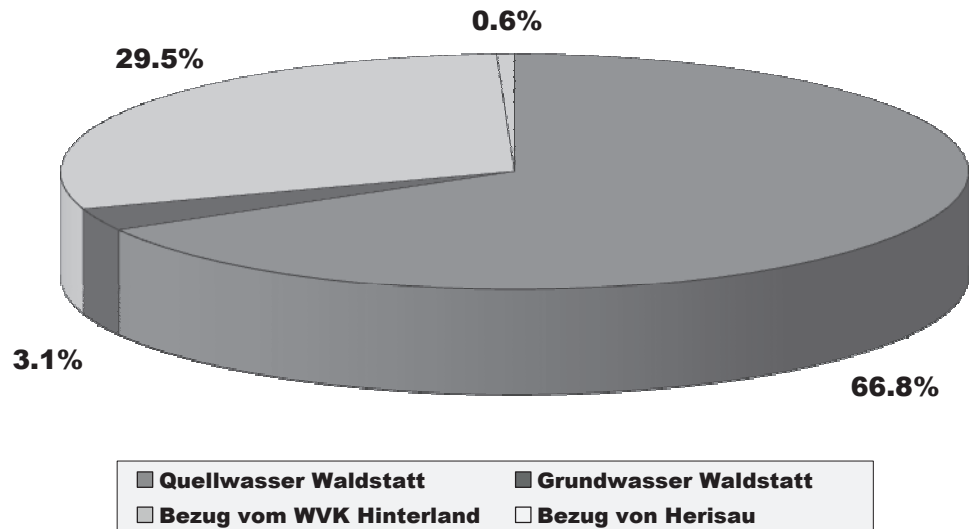


Von der Wasserversorgung Herisau (Pumpwerk Säge) wurden lediglich 445 m³ (Vorjahr 485 m³) bezogen. Der durchschnittliche Bezug in den letzten zehn Jahren liegt bei 4'116 m³.

Der Bezug von der Wasserversorgungskorporation Hinterland betrug 49'340 m³ (Vorjahr 58'623 m³). Das Mittel der letzten zehn Jahre liegt bei 74'739 m³.

Der Fremdwasseranteil liegt mit 36.9 Prozent deutlich unter dem langjährigen Mittel von 49 Prozent. Von Herisau beziehen wir im Normalfall lediglich noch diejenige Menge Wasser, die durch den periodischen Austausch im Leitungsnetz anfällt.

Zusammensetzung Wasserproduktion 2009/2010



Wasserkonsum

Der gemessene Wasserverbrauch an die Konsumenten in Waldstatt belief sich im Berichtsjahr auf 104'417 m³ (Vorjahr 104'925 m³). Diese Menge liegt 0.28 Prozent unter dem langjährigen Mittel von 104'708 m³. Der Konsumanteil der Industrie beläuft sich auf ca. 28 Prozent des gesamten Wasserverkaufs an die Waldstätter Konsumenten.

Die drei grössten Kunden wiesen folgende Bezugsmengen auf:

- Arcolor AG	14'470 m ³	Vorjahr	14'752 m ³
- Wagner AG	10'043 m ³	Vorjahr	9'789 m ³
- Schwimmbad	3'791 m ³	Vorjahr	4'915 m ³

Für das Gebiet Nieschberg und Herisauer Rechberg wurden 7'502 m³ (Vorjahr 8'242 m³) Wasser aus unserem Netz an die Dorferkorporation Herisau abgegeben.

Versorgungsnetz

Im vergangenen Jahr waren zahlreiche Leitungsbrüche zu verzeichnen. Einige Wasserverluste konnten erst nach längerer Zeit eruiert werden, was etwelchen Aufwand führte bis zur Lokalisierung erforderte.

Die Verlustrate liegt mit 21 Prozent deutlich über dem langjährigen Mittel von 17 Prozent. Dieser hohe Wert ergab sich durch die erwähnten zahlreich aufgetretenen Leckstellen.

Neue Hauswasser-Anschlüsse

Es wurden insgesamt 6 neue Hauswasseranschlüsse erstellt (Vorjahr 9):

- Blumer Techno Fenster AG, Schönengrundstr. Neubau Fabrikationsgeb.
- Bösch Markus und Lea, Geisshaldenstrasse Neubau EFH
- Koster Roland und Cornelia, Harschwendistr. Neubau EFH
- Neuweiler Peter Haldenstrasse Neubau EFH
- Tardino Olivier und Trix Neubau EFH
- Tizzoni Marco und Monika, Geisshaldenstr. Neubau EFH

Wasserqualität

Die Wasseruntersuchungen durch den Kantonschemiker der Kantone AR, AI, GL und SH erfolgten wiederum in periodischen Abständen.

Damit die nach dem Lebensmittelgesetz geforderte Eigenüberwachung erfüllt ist, nimmt Vizepräsident Willi Krüsi periodisch zusätzliche Wasserproben und schickt diese an das Laboratorium zur Untersuchung. Alle Proben erfüllten die Anforderungen gemäss Lebensmittelbuch.

Publikation Untersuchungsbericht

Gestützt auf das Lebensmittelgesetz ist jeweils ein bakteriologischer Untersuchungsbericht des Trinkwassers zu publizieren. Einmal pro Jahr führen wir auch eine chemische Analyse des Trinkwassers durch. Im Sinne der Transparenz veröffentlichen wir diese Untersuchungsergebnisse. Sie sind im Anhang des vorliegenden Geschäftsberichtes aufgeführt sowie auf unserer Homepage (www.ortskorporation.ch) abrufbar.

4. Quellensanierung Trückli-Ettenberg

Der Schutzzonenplan wird im Januar 2011 öffentlich aufgelegt. Voraussichtlich dürfte ein Grundeigentümer Einsprache erheben, weil er die Schutzzone in seiner Liegenschaft nicht akzeptieren will. Je nachdem wie der zeitliche Verlauf der Einsprache ist, kann mit den Bauarbeiten trotzdem im Herbst 2011 begonnen werden.

5. Qualitätssicherung

Die im Jahre 1997 eingeführte Qualitätssicherung ist im Berichtsjahr wiederum nach dem QS-Handbuch durchgeführt und entsprechend überwacht worden.

6. Wasseraufbereitung

Die bestehende Wasseraufbereitung mittels einer Chlordioxidanlage ist in absehbarer Zeit zu ersetzen. Dieser Umstand bewog die Kommission das bestehende Wasseraufbereitungssystem grundsätzlich zu hinterfragen, weil sich die Aufbereitungstechnik in den letzten 20 Jahren weiterentwickelt hat. Der neueste Trend geht in Richtung Mikrofiltration, das Rohwasser wird nicht mehr chemisch aufbereitet, sondern durch einen hochfeinen Filter gepresst, der sämtliche unerwünschte Bakterien ausfiltert. Die Kommission besichtigte im Rheintal eine in Betrieb stehende Anlage. Sie wird nun im Jahre 2011 unter Beizug von Spezialisten weitere Abklärungen in grundsätzlicher Hinsicht vornehmen, damit anschliessend ein Grundsatzentscheid für die künftige Aufbereitungstechnik möglich ist.

7. Dorfbrunnen

An der letzten Hauptversammlung regte ein Mitglied an, den Brunneneinlauf beim Dorfbrunnen attraktiver zu gestalten, resp. den früheren Springbrunnen wieder zu aktivieren. Die Abklärungen ergaben, dass die Wiederherstellung des Springbrunnens technisch nicht mehr machbar ist. Die

Kommission beauftragte die Firma Hans Willi Kunstschlosserei in Gais einen Vorschlag für einen neuen Brunneneinlauf zu erstellen. Der Entwurf überzeugte die Kommission und erteilte ihm den Auftrag zur Ausführung.

8. Strassenbeleuchtung Im Zusammenhang mit dem Neubau der Hirschenkreuzung musste die Beleuchtung erneuert werden.
Bedingt durch die Sanierung des Bahnübergangs Mooshalde drängte sich eine Anpassung der Strassenbeleuchtung auf.

9. Kommission Die Kommission erledigte die anstehenden Geschäfte an drei ordentlichen Sitzungen.
Daniela Bösch-Inauen wurde an der Hauptversammlung als Nachfolger von Urs Steiner als Kassier in die Kommission gewählt. Mit Unterstützung des bisherigen Kassiers Urs Steiner konnte sie sich im Berichtsjahr gut in die umfangreiche und komplexe Materie einarbeiten.

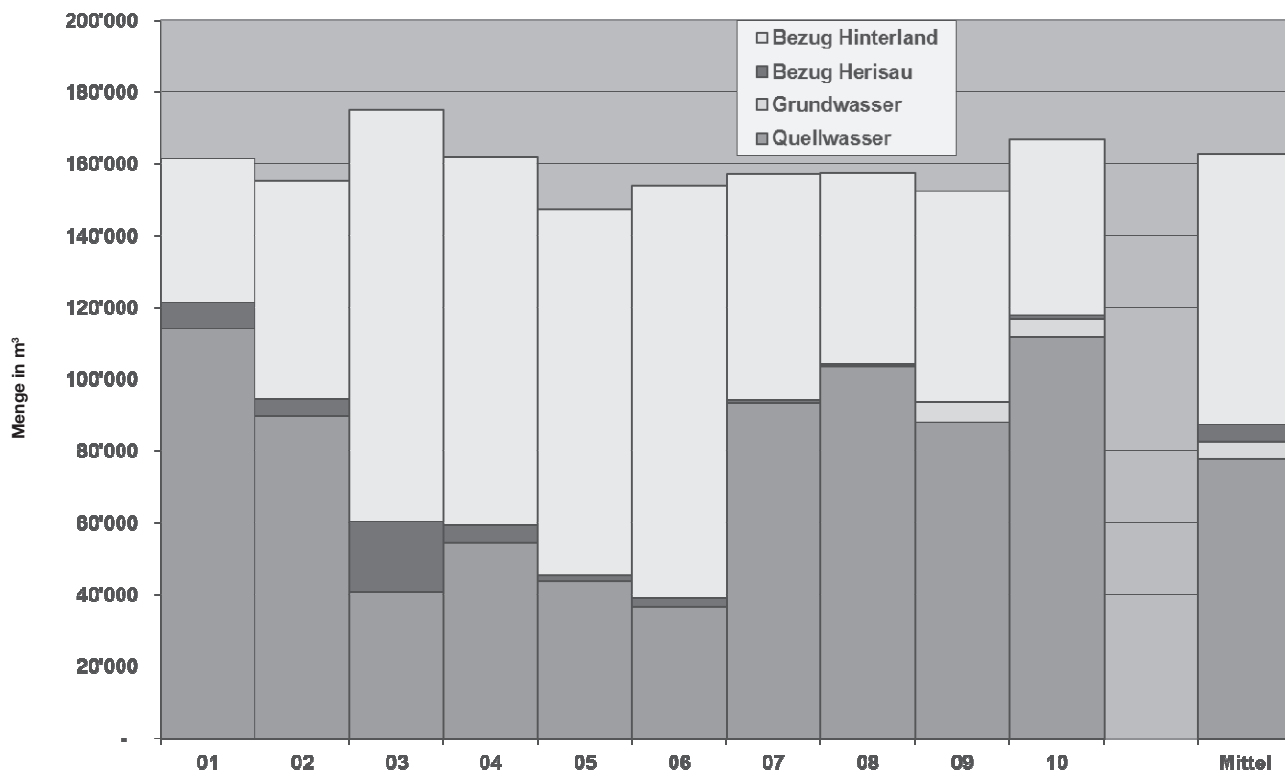
10. Statistik

	Berichtsjahr	Veränd. VJ
installierte Wassermesser für Trinkwasser	Stk 551	+ 6
installierte Wassermesser nur für Abwasser	Stk 43	+ 0
pauschale Verrechnung Abwasser	Stk 8	0
Korporationsmitglieder	Stk 615	+ 6
Einwohner am 01.01.2010	1'768	+ 13
Wasserverbrauch pro Person und Tag:		
mit Industrie/Gewerbe	l/Tag 164	- 3
ohne Industrie/Gewerbe	l/Tag 120	+ 5
Hydrantenleitungen	m ¹ 29'292	+122
Hauszuleitungen	m ¹ 13'266	+162
Quellenleitungen	m ¹ 8'177	+ 0
Hydranten	Stk 157	- 1
Neuwert Leitungen (geschätzt)	Fr. 15'500'000	
Neuwert Gebäude und Anlagen ca.	Fr. 3'500'000	
Neuwert Quelfassungen und Schächte ca.	Fr. 1'000'000	
Konsumpreis Trinkwasser per m ³	Fr. 2.30	
Grundgebühr Wassermesser	Fr. 39.00/m ³ Leistung	
Feuerschutzgebühr:		
Wohnbauten, Bürogebäude usw.	Fr. 0.22/m ³	SIA Ausmass
Gemischte Bauten	Fr. 0.11/m ³	SIA Ausmass
Sonstige Bauten Lager, Scheune usw.	Fr. 0.055/m ³	SIA Ausmass

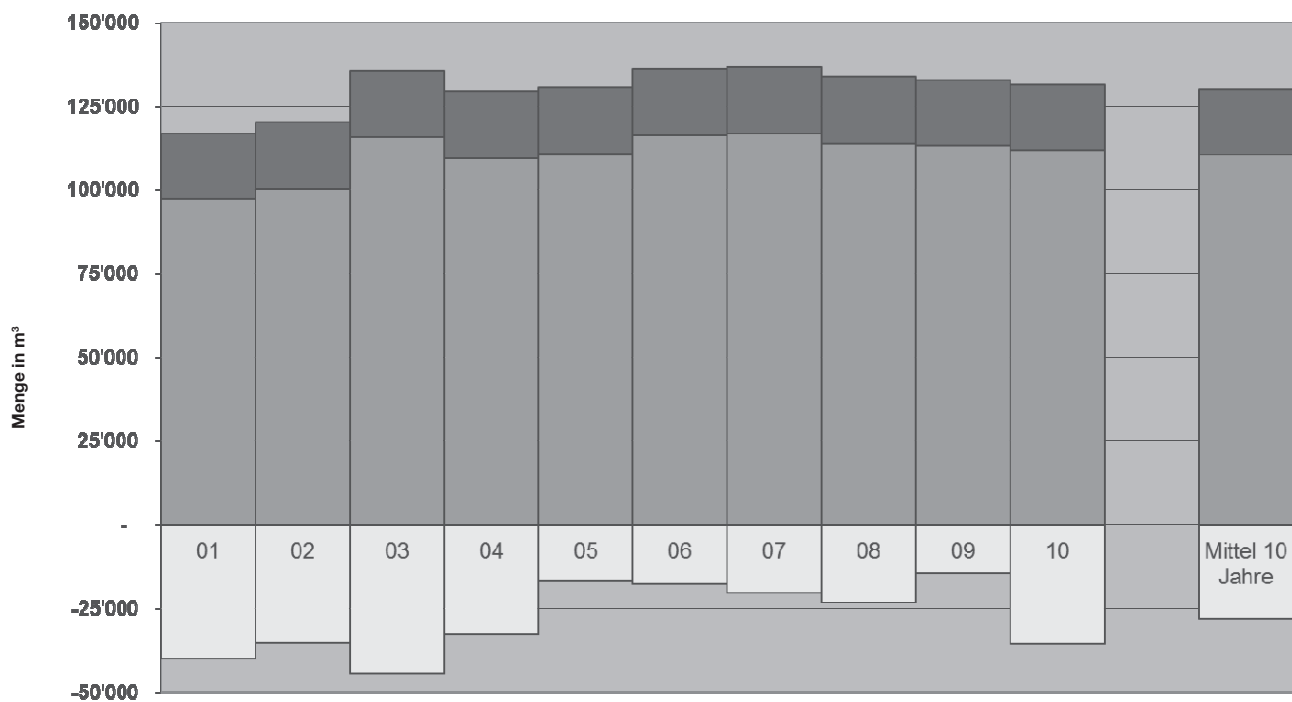
Waldstatt, im Februar 2011

Der Präsident
Ernst Bischofberger

Wasserbeschaffung



Wasserbilanz

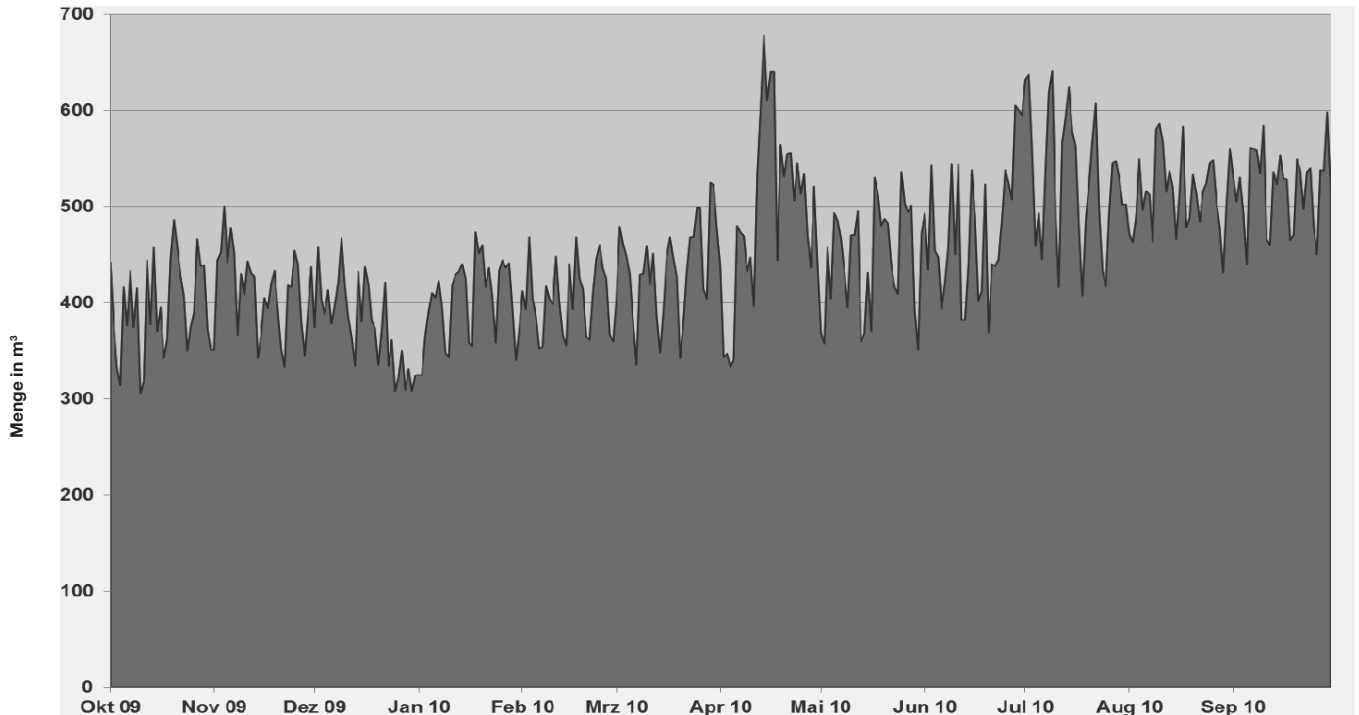


Gemessener Verkauf an Konsumenten
 Messdifferenzen und Verluste

Netzspülungen, Bauwasser, Feuerwehr, öffentliche Zwecke

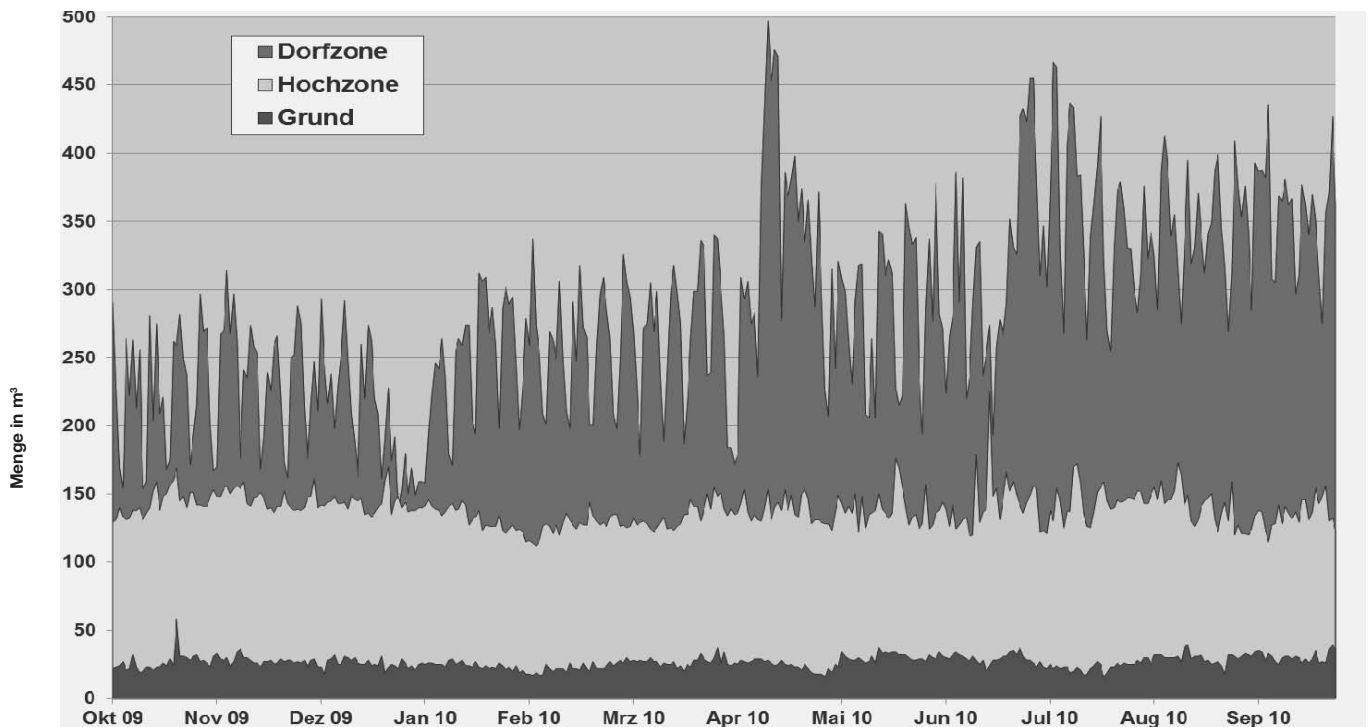
Die Wasserverluste waren im Berichtsjahr sehr hoch, weil verschiedene Leitungslecks relativ lange Zeit benötigten, bis sie eruiert werden konnten.

Wasserverbrauch total Periode 2009/2010



Der Spitzenverbrauch Ende April stammt von der Schwimmbadfüllung. Der tendenziell hohe Verbrauch in den Monaten August bis September ist auf verschiedene Lecks zurückzuführen.

Wasserverbrauch pro Zone Periode 2009/2010



Der Verbrauch in der Dorfzone geht am Wochenende relativ stark zurück, weil die beiden industriellen Verbraucher kein Wasser benötigen. Dank dem grossen Speichervolumen im Reservoir Halde können diese Schwankungen problemlos bewältigt werden.

Vergleich der Rechnungen 2010 mit dem Budget 2010

a) Verwaltungsrechnung

Die Verwaltungsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 160'216.18 ab. Dieser Reingewinn wird direkt für Amortisationen in der Investitionsrechnung verwendet. Budgetiert war ein Vorschlag von Fr. 255'100.00. Die Abweichungen sind auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- Personalaufwand höher	Fr. +4'075
- Sachaufwand tiefer	Fr. -26'557
- Passivzinsen tiefer	Fr. -4'784
- Abschreibungen	Fr. +116'682

Die Abweichungen sind nachfolgend im Detail kommentiert.

Aufwand

31100	Mobilien, Masch., Zähler	Im Berichtsjahr wurden keine Wasseruhren ausgewechselt.
31201	Energieankauf	Durch den höheren Eigenwasseranteil entstanden auch höhere Stromkosten für die Förderung.
31302	Wasserankauf Hinterland	Rückvergütung für eigenes Quellwasser höher als budgetiert.
31401	Leitungsnetz Unterhalt	Relativ viele Reparaturen von Leckstellen und Hydrantenrevisionen.
31500	Unterhalt Pumpen	Im Pumpwerk Kernenmühle musste kurzfristig eine Pumpe revidiert werden.
34000	A.o. Aufwand und Ertrag	Unter Beizug eines Treuhandexperten wurden verschiedene buchhalterische Abgrenzungen und Bereinigungen über dieses ausserordentliche Aufwandkonto ausgebucht.

Ertrag

43601	Rückerstattung Wasser-Versicherung	Die Erneuerungen von Hauszuleitungen wurden direkt über die Versicherungen der Hauseigentümer abgewickelt. Deshalb gab es keine Rückerstattungen an die Ortskorporation.
-------	---------------------------------------	--

b) Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung schliesst mit Mehreinnahmen von Fr. 80'951.68 ab. Mit dem Reingewinn aus der Verwaltungsrechnung von Fr. 158'278.66 ergibt sich insgesamt ein Vorschlag von Fr. 241'167.86.

Alle vier laufenden Bauprojekte konnten abgeschlossen und abgerechnet werden (siehe Traktandum 8).

Ausgaben

- 50132 Grundwasser Geisshalden Die Abschlusskosten liegen rund Fr. 6'000 höher weil sämtliche Chromstahlrohre der Pumpleitung und weitere Chromstahlteile vom Lager auf der Baustelle gestohlen wurden. Die polizeilichen Ermittlungen führten bis heute zu keinem Resultat.
- 50135 Leitung Hirschenkreuzung Wegen kurzfristigen baulichen Änderungen am Verkehrskreisel entstanden musste die Transportleitung in der Urnäserstrasse verlegt werden. Die Hauptversammlung vom 16. April 2010 erhöhte deshalb den Baukredit um Fr. 46'000 (siehe Protokoll, Trakt. 7).
- 50137 Erschl. Geisshaldenstr. Die EFH-Neubauten an der Geisshaldenstrasse erforderten eine gemeinsame Trinkwasserzuleitung zu den fünf Bauparzellen. Die Kosten werden den Käufern der einzelnen Parzellen anteilmässig weiter verrechnet.

Einnahmen

- 61100 Baukostenbeiträge Dritter Zusätzliche Rückzahlung von Vorfinanzierungen (siehe Kommentar zum Konto 50137).
- 66100 Subventionen Assekuranz Budgetbetrag war zu hoch angesetzt.
- 66200 Subventionen Gemeinde Budgetbetrag war zu hoch angesetzt.

Bestandesrechnung per 31.12.2010

	Bestand Ende 2009	Veränderung Zuwachs	Abgang	Bestand Ende 2010
1 Aktiven	1'759'598.38	2'210'515.42	2'387'513.40	1'582'600.40
10 Finanzvermögen	331'883.61	2'210'515.42	2'387'513.40	154'885.63
100 Flüssige Mittel	31'726.35	999'047.65	1'022'150.34	8'623.66
1001 Postcheck	31'726.35	999'047.65	1'022'150.34	8'623.66
100100 Postkonto	31'726.35	999'047.65	1'022'150.34	8'623.66
101 Guthaben	212'060.78	1'185'135.25	1'251'134.06	146'061.97
1013 Gebühren, Abgaben, Entgelte	70'229.15	1'027'492.45	1'095'460.65	2'260.95
101300 Debitoren Mitglieder	70'229.15	1'027'492.45	1'095'460.65	2'260.95
101305 Durchlaufposten	0.00	0.00	0.00	0.00
1015 andere Debitoren	141'831.63	157'642.80	155'673.41	143'801.02
101501 Guthaben Verrechnungssteuer	862.25	517.45	1'090.50	289.20
101520 Guthaben Mehrwertsteuer	5'833.38	97'787.85	114'832.41	11'211.18-
101525 Guthaben von Gde Waldstatt Invest.Anteil	135'136.00	59'337.50	39'750.50	154'723.00
102 Anlagen	200.00			200.00
1020 Festverzinsliche Wertpapiere	200.00			200.00
102101 Aktien und Anteilscheine	200.00			200.00
108 Transitorische Aktiven	87'896.48	26'332.52	114'229.00	0.00
1080 MwSt	87'896.48	26'332.52	114'229.00	0.00
108000 Transitorische Aktiven	36'699.20	36'699.20	36'699.20	0.00
108100 Vorsteuer Mat. 7.6 % / 2.4 %	21'384.76	9'149.77	30'534.53	0.00
108200 Vorsteuer Investitionen 7.6%	29'812.52	17'182.75	46'995.27	0.00
11 Verwaltungsvermögen	1'427'714.77			1'427'714.77
110 Sachgüter	1'427'714.77			1'427'714.77
1101 Tiefbauten	1'427'714.77			1'427'714.77
110100 Korporationsanlagen	1'427'714.77			1'427'714.77

Bestandesrechnung per 31.12.2010		Veränderung		Bestand Ende
		Zuwachs	Abgang	2010
		2009		2009
2 Passiven		1'759'598.38-	3'411'287.79	1'582'600.40-
21 Fremdkapital		1'759'598.38-	2'561'664.74	1'341'432.54-
200 laufende Verpflichtungen		0.00	326'591.55	
200000 Kreditoren			7'035.05	
2006 Kontokorrente			7'035.05	
200600 Abwassergebühren		0.00	319'556.50	
200601 Kehricht		0.00	165'093.70	
200602 Abwasser Grundgebühren			45'900.00	
			108'562.80	
201 Kurzfristige Schulden		337'135.59	2'023'777.83	336'859.71
2010 Banken		337'135.59	2'023'777.83	336'859.71
201001 Konto-Korrent UBS AG		407'464.55	1'371'208.85	332'345.76
201002 Konto-Korrent RAWA		2'335.55	540'062.65	4'513.95
201500 Mehrwertsteuer 7.6%		4'604.26-	28'553.28	0.00
201600 Mehrwertsteuer 2,4		68'060.25-	83'953.05	0.00
202 Mittel- und langfristige Schulden		2'150'000.00-	500'000.00	1'650'000.00-
202001 Darlehen UBS AG		700'000.00-		700'000.00-
202002 Darlehen Raiffeisenbank Hinterland		1'450'000.00-	500'000.00	950'000.00-
208 Transitorische Passiven		53'266.03	129'461.20	28'292.25-
2080 Rechnungsabgrenzungen		53'266.03	129'461.20	28'292.25-
208000 Transitorische Passiven		53'266.03	129'461.20	28'292.25-
29 Eigenkapital		0.00	608'455.19	241'167.86-
299 Ergebnis laufendes Jahr		0.00	608'455.19	241'167.86-
299000 Ergebnis laufendes Jahr		0.00	608'455.19	241'167.86-

Verwaltungsrechnung per 31.12.2010	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3 Aufwand	306'800		395'208.22		330'800	
<u>30 Personalaufwand</u>	56'500		60'574.65		64'500	
300 Behörden, Kommissionen 30000 Behörden, Kommissionen	23'500 23'500		24'500.00 24'500.00		24'500 24'500	
301 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals 30100 Personalkosten	25'000 25'000		30'213.40 30'213.40		32'000 32'000	
303 Sozialversicherungsbeiträge 30300 Sozialversicherungsbeiträge	7'000 7'000		5'861.25 5'861.25		7'000 7'000	
309 Uebriger Personalaufwand 30900 Uebriger Personalaufwand	1'000 1'000				1'000 1'000	
<u>31 Sachaufwand</u>	184'300		157'734.11		214'300	
310 Büromaterialien, Drucksachen 31000 Büromaterial, Drucksachen	8'000 8'000		7'799.75 7'799.75		7'000 7'000	
311 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Zähler (Anschaff.) 31100 Mobilien, Maschinen, Zähler	13'000 13'000		5'029.95 5'029.95		11'000 11'000	
312 Wasser, Energie, Heizmaterial 31201 Energieankauf 31202 Bello Zon Säure	20'000 15'000 5'000		24'200.61 19'616.70 4'583.91		25'000 20'000 5'000	
313 Wasser, Energie zum Wiederverkauf 31301 Wasserankauf Herisau 31302 Wasserankauf Hinterland	39'000 4'000 35'000		23'174.15 1'467.00 21'707.15		40'000 4'000 36'000	
314 Dienstleistungen Dritter für den baul. Unterhalt 31400 Unterhalt und Reparaturen 31401 Leitungsnetz Unterhalt 31402 Quelleitungen Unterhalt	66'000 10'000 50'000 6'000		69'626.93 10'558.21 55'487.12 3'581.60		75'000 10'000 60'000 5'000	

Verwaltungsrechnung per 31.12.2010	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
315 Dienstleistungen Dritter für übrigen Unterhalt						
31500 Unterhalt Pumpen	8'000		10'770.75		26'000	
31501 Unterhalt Maschinen und Geräte	2'000		7'236.50		20'000	
	6'000		3'534.25		6'000	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten						
31600 Mieten	900		840.00		900	
	900		840.00		900	
318 Dienstleistungen, Honorare						
31800 Sachversicherung, Honorare	14'400		9'410.01		14'400	
31802 Katasterpläne	2'400		1'240.90		2'400	
31820 Porti, Gebühren	7'000		4'979.00		7'000	
	5'000		3'190.11		5'000	
319 Uebrig						
31900 Uebrig Aufwand	15'000		6'881.96		15'000	
	15'000		6'881.96		15'000	
32 Passivzinsen						
321 Kurzfristige Schulden						
32101 Konto-Korrentzinsen UBS	1'000		1.40		1'000	
32102 Konto-Korrentzinsen Raiffeisenbank Hinterland	500				500	
	500		1.40		500	
322 Mittel- und langfristige Schulden						
32201 Darlehenszinsen UBS	65'000		60'216.25		51'000	
32202 Darlehenszinsen Raiffeisenbank Hinterland	25'000		22'356.25		25'000	
	40'000		37'860.00		26'000	
33 Abschreibungen						
330 Finanzvermögen						
33000 Abschreibungen auf Guthaben			116'681.81			
			0.75			
			0.75			
34000 A.O. Aufwand und Ertrag						
34000 A.O. Aufwand und Ertrag			116'681.06			
			116'681.06			

Verwaltungsrechnung per 31.12.2010	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4 Ertrag		561'900		555'424.40		556'400
<u>42 Vermögenserträge</u>		1'100		1'046.65		600
420 Banken		1'100		1'046.65		600
42001 Zinserträge Konto-Korrent		1'000		942.65		500
42002 Zinserträge Postkonto		100		104.00		100
<u>43 Entgelte</u>		551'600		545'177.75		546'600
434 Benützunggebühren, Dienstleistungen		547'500		545'103.10		542'500
43401 Ertrag Grundgebühr		116'000		115'570.15		117'000
43402 Ertrag Wasserverkauf		280'000		275'396.65		275'000
43403 Wasserverkauf Bauwasser		3'000		4'654.65		2'000
43404 Feuerschutzbeiträge		144'000		143'562.70		144'000
43405 Wassermessergebühren		2'000		1'800.00		2'000
43406 Leitungspläne		2'000		3'400.00		2'000
43409 Uebrige Erträge		500		718.95		500
436 Rückerstattungen		4'000				4'000
43601 Rückerstattungen Wasser-Versicherung		4'000				4'000
437 Bussen		100		74.65		100
43700 Bussen, Mahngebühren		100		74.65		100
<u>45 Rückerstattungen von Gemeinwesen</u>		9'200		9'200.00		9'200
452 Gemeinden		9'200		9'200.00		9'200
45200 Bezugsprovision Gewässerschutz		9'200		9'200.00		9'200

Verwaltungsrechnung per 31.12.2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3 Aufwand		306'800		395'208.22		330'800	
30 Personalaufwand		56'500		60'574.65		64'500	
31 Sachaufwand		184'300		157'734.11		214'300	
32 Passivzinsen		66'000		60'217.65		52'000	
33 Abschreibungen				116'681.81			
4 Ertrag			561'900		555'424.40		556'400
42 Vermögenserträge			1'100		1'046.65		600
43 Entgelte			551'600		545'177.75		546'600
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen			9'200		9'200.00		9'200
Total		306'800	561'900	395'208.22	555'424.40	330'800	556'400
Mehrertrag		255'100		160'216.18		225'600	
Total		561'900	561'900	555'424.40	555'424.40	556'400	556'400

Investitionsrechnung per 31.12.2010	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
5 Ausgaben	170'000		234'418.50		400'000	
50 Sachgüter	170'000		234'418.50		400'000	
501 Tiefbauten	170'000		234'418.50		400'000	
50130 Quellsanierung Trückli / Ettenberg	10'000		2'043.60		400'000	
50132 Projekt Bohrung Grundwasser Gaishalde	10'000		16'050.10			
50133 Leitungsumlegung Neubau Lignatur AG	10'000		11'843.30			
50134 Erschliessung Gschwend	25'000		20'278.90			
50135 Leitungserneuerung Hirschenkreuzung	115'000		173'300.35			
50137 Erschliessung Geisshaldenstrasse			10'902.25			

Investitionsrechnung per 31.12.2010		Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
6 Einnahmen			318'000		315'370.18		69'000
61 Anschlussbeiträge			135'000		146'893.58		49'000
610 Anschlussgebühren			120'000		121'017.65		45'000
61001 Anschlussgebühren			120'000		121'017.65		45'000
611 Baukostenbeiträge Dritter			15'000		25'875.93		4'000
61100 Baukostenbeiträge Dritter			15'000		25'875.93		4'000
66 Subventionen			183'000		168'476.60		20'000
661 Subventionen Assekuranz			128'000		118'889.60		20'000
66100 Subventionen Assekuranz			128'000		118'889.60		20'000
662 Subvention Gemeinde			55'000		49'587.00		
66200 Subvention Gemeinde			55'000		49'587.00		

Investitionsrechnung per 31.12.2010	Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
5 Ausgaben	170'000		234'418.50		400'000	
50 Sachgüter	170'000		234'418.50		400'000	
6 Einnahmen		318'000		315'370.18		69'000
61 Anschlussbeiträge		135'000		146'893.58		49'000
66 Subventionen		183'000		168'476.60		20'000
Total	170'000	318'000	234'418.50	315'370.18	400'000	69'000
Mehreinnahmen	148'000		80'951.68			331'000
Total	318'000	318'000	315'370.18	315'370.18	400'000	400'000

Ortskorporation Waldstatt

Bericht der Rechnungsprüfungskommission

Die Unterzeichneten haben die Eröffnungsbilanz per 1. Januar 2010, die Betriebsrechnung 2010 und die Schlussbilanz per 31. Dezember 2010 geprüft und in allen Teilen für in Ordnung befunden.

Es konnte festgestellt werden, dass

- die Bilanz und die Betriebsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen;
- die Buchhaltung ordnungsgemäss und sauber geführt wird und alle Belege vorhanden sind.


Aufgrund unserer Prüfung beantragen wir,

- die Betriebsrechnung 2010 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 241'167.86 und die Bilanz per 31.12.2010 mit bewerteten Korporationsanlagen von CHF 1'186'546.91 zu genehmigen;
- die Kassierin, Daniela Bösch-Inauen, zu entlasten und ihr für die aufwändige Buchführung sowie dem gesamten Vorstand für den unermüdlichen Einsatz zu danken.

Waldstatt, 2. März 2011

Die Rechnungsprüfungskommission

Niklaus Hirzel

..... 

Kurt Albrecht

..... 

Werner Bösch

..... 

Traktandum 4 Budget 2011

Erläuterungen

a) Verwaltungsrechnung Das Budget der Verwaltungsrechnung 2011 sieht einen Ertragsüberschuss von Fr. 225'600.00 vor.

Aufwand

30100	Personalkosten	Ausbildungskosten Wasserwart und Stv.
31302	Wasserankauf Hinterland	Die Bezugskosten dürften sich wieder auf dem langfristigen Bereich einpendeln.
31401	Leitungsnetz Unterhalt	Diverse Hyrantenrevisionen.
31500	Unterhalt Pumpen	Die beiden Pumpen im Pumpwerk Säge müssen revidiert werden (Baujahr 1972).
32202	Darlehenszinsen Raiffeisenbank	Durch die Rückzahlung des Festdarlehens von Fr. 500'000 reduziert sich der Zinsaufwand entsprechend.

Ertrag

Die Erträge werden im gleichen Rahmen wie im Vorjahr budgetiert.

b) Investitionsrechnung Das Budget der Investitionsrechnung 2011 weist einen Ausgabenüberschuss von Fr. 331'000.00 aus.

Ausgaben

50130	Sanierung Quellen Trückli/Ettenberg	Es ist vorgesehen mit Bauarbeiten im Herbst 2011 zu beginnen. Sofern die Witterung es erlaubt, dürften im Jahre 2011 bauliche Aufwendungen von rund Fr. 400'000 entstehen.
-------	--	--

Einnahmen

61001	Anschlussgebühren	Nach heutigem Kenntnisstand dürften sich die Anschlussgebühren wieder auf dem langfristigen Niveau einpendeln.
66100	Subventionen	Erste Teilzahlung der Assekuranz für Sanierung Trückli.

Schutzzonenausscheidung und Sanierung Quellen Trückli/Ettenberg

1. Ausgangslage

Im Jahre 2006 erfolgte die Schutzzonenausscheidung und Sanierung der Quellen im Gebiet Hinterberg, Urnäsch. Anlass waren die verheerenden Unwetter im Jahre 2002, die zahlreiche Schäden an den Quellen verursachten. Nun soll das zweite Quellgebiet im Gebiet Trückli/Ettenberg in der Gemeinde Schwellbrunn saniert werden, weil die Schutzzonenausscheidung gemäss Gewässerschutzgesetz seit längerer Zeit Pflicht ist.

2. Schutzzonen- ausscheidung

Öffentliche Wasserversorgungen müssen gemäss Gewässerschutzgesetz zum Schutz der Quellen Schutzzonen um Quellwasserfassungen ausscheiden. Die Schutzzonen haben die Aufgabe, das Quellwasser im Einzugsgebiet von Trinkwasserfassungen vor Verunreinigung zu schützen. Bei diesem Verfahren legt der Geologe für jede Quellfassung die erforderliche Fläche des Fassungsgebietes fest. Dieses Gebiet umfasst drei Zonen. Die Zone S1 befindet sich unmittelbar um den Fassungsbereich (Radius je nach Bodenbeschaffenheit 10 – 25 m). In diesem Gebiet besteht absolutes Bau- und Weideverbot; d.h. das Gebiet ist mit einem Zaun abzusperren. In der Zone S2 besteht Dünge- und Bauverbot. In der Zone S3 gelten erschwerte Auflagen bei Bauten (z.B. Aufstellungsverbot für Oeltank oder wasserdichter Güllenkasten usw.). Diese Auflagen werden in einem Schutzzonenreglement festgelegt, das zusammen mit dem Schutzzonenplan öffentlich aufgelegt wird. Alle betroffenen Grundeigentümer können innert 30 Tagen Einsprache erheben. Für diese eingeschränkte Bewirtschaftung erhält der jeweilige Grundeigentümer eine angemessene jährliche Pauschale, die von einem landwirtschaftlichen Experten festgelegt wird.

Im Zusammenhang mit der Schutzzonenausscheidung wurden die Schüttung der einzelnen Quellen sowie mit der Einfärbung der im Einzugsgebiet fliessenden Bäche auf Bachwasserfiltrat überprüft. Gestützt auf die Untersuchungsergebnisse sollen die für die öffentliche Wasserversorgung geeigneten Quellen geschützt und saniert werden. Quellen mit geringer Schüttung (unter 2 l/min) bzw. mit rasch zufließendem Bachwasserinfiltrat werden in Zukunft nicht mehr für die Trinkwassergewinnung genutzt.

Massgebend für die Ausscheidung der Quellschutzzonen ist die mittlere Verweildauer. Die Gewässerschutzverordnung verlangt, dass die Verweildauer des Grundwassers vom äusseren Rand der vorhandenen Zone S2 bis zur Fassung mindestens 10 Tage betragen soll.

Das Quellwasser hat in chemischer Hinsicht eine einwandfreie Qualität. Die bisher entnommenen Mischwasserproben weisen mehr oder weniger hohe bakteriologische Belastungen auf. Nach der selektiven Eliminierung der minderwertigen Quellen und Sanierung der weiterhin genutzten Quellen darf mit einer Verbesserung der Rohwasserqualität gerechnet werden. Zur Sicherstellung einer einwandfreien Trinkwasserqualität muss das Quellwasser dennoch - aufgrund der hydrogeologischen Verhältnisse - auch nach der Ausscheidung der Schutzzonen weiterhin aufbereitet werden.

Die Grundeigentümer der rechtskräftig ausgeschiedenen Schutzzonengebiete erhalten eine jährliche Entschädigung für ihre Nutzungseinschränkung. Diese richtet sich nach der Schutzzonenklassierung und nach der Intensität der landwirtschaftlichen Nutzung des Grundstückes. Die jährliche Entschädigung für das landwirtschaftlich genutzte Schutzzonengebiet beläuft sich nach den Berechnungen des Schätzungsexperten auf ca. Fr. 3'200.00/Jahr.

3. Auftragserteilung

Die Kommission beauftragte wiederum das Geologiebüro Lienert & Häring AG, St. Gallen, mit der Ausarbeitung des Schutzzonenplanes für die Quelfassungen. Parallel dazu betraute die Kommission das Ingenieurbüro Bau Haas AG, Abtwil, mit der Ausarbeitung eines Bauprojektes zur Quellsanierung mit Kostenvoranschlag. Beide Unternehmungen planten schon die Quellsanierung Hinterberg im Jahre 2006.

4. Sanierungsprojekt

Die schützenswerten Quellen sowie die Leitungen und Schächte sollen im Anschluss an die Ausscheidung saniert und somit für die Zukunft gesichert werden. Der mittlere Gesamtertrag der Quellen Trückli/Ettenberg beträgt rund 115 l/min.

Der Kostenvoranschlag setzt sich wie folgt zusammen:

Baumeisterarbeiten	Fr. 163'000
Sanitärarbeiten	Fr. 100'000
Brunnenstuben	Fr. 109'000
Quelfassungen	Fr. 94'000
Elektrische Erschliessung	Fr. 22'000
Projekt und Bauleitung	Fr. 54'000
Schutzzonenausscheidung	Fr. 15'000
Nebenkosten und Unvorhergesehenes	<u>Fr. 43'000</u>
Bruttokosten	Fr. 600'000
abzüglich Subventionen (Schätzung)	<u>Fr. - 150'000</u>
Total Kreditvorlage	Fr. 450'000 =====

5. Ausführungstermin

Der Baubeginn erfolgt nach rechtskräftigem Vorliegen des Schutzzonenplanes und - reglementes und der Baubewilligung. Diese können erst nach Behandlung der eingegangenen Einsprache genehmigt werden. Somit ist frühestens im Herbst 2011 Baubeginn.

6. Antrag:

1. Zustimmung zur Schutzzonenausscheidung und Sanierung Quellen Trückli / Ettenberg gemäss Projekt.
2. Genehmigung Baukredit von netto Fr. 450'000.00.

Bauabrechnungen

8.1 Erneuerung Hydrantenleitung Hirschenkreuzung und Verlegung Hydrantenleitung Richtung Urnäserstrasse

Im Zusammenhang mit dem Verkehrskreiselneubau bei der Hirschenkreuzung konnte die bestehende Hauptleitung Scheibenböhl – Stoss im Bereich der Hirschenkreuzung erneuert werden. Diese bestand aus einer Graugussleitung 120mm, die rund 110 Jahre alt war. Das Teilstück Coop – Abzweiger Halden wurde bereits im Jahre 2006 nach einem Leitungsbruch ersetzt. Somit war der Zeitpunkt gekommen, das letzte alte Teilstück zu erneuern.

Die Leitung wurde durchgehend in Guss duktil ecopur 150mm erstellt. Der Kreisel und die dazugehörenden Einfahrtsspuren wurden als Betonplatte ausgebildet. Im Bereich der Betonfahrplatte ist die Leitung auf einer Länge von 60m in ein Hüllrohr verlegt, damit ein späteres Auswechseln ohne Aufbruch der Fahrbahnplatte möglich ist. Die gesamte Leitungslänge beträgt 125m.

Bedingt durch die neue Betonfahrbahn geriet die bestehende Hauptleitung Hirschenkreuzung – Urnäserstrasse in diesem Bereich inskünftig unter die Betonplatte. Diese Leitung wurde im Jahre 1965 anlässlich der Strassenkorrektur erneuert. Eine spätere Leitungsreparatur, die an einer 45-jährigen Leitung nicht ganz auszuschliessen sind, wäre mit sehr hohen Kosten verbunden und würde die Statik der Betonplatte beeinträchtigen. Somit waren wir kurzfristig gezwungen dieses Teilstück ausserhalb der neuen Betonfahrbahn ebenfalls neu zu erstellen. Sie wurde in Guss duktil ecopur 200 mm erstellt. Die neu verlegte Leitungslänge beträgt 60m.

Baukosten

Arbeitsgattung	Kostenvoranschlag*	Baukosten
Tiefbauarbeiten	Fr. 84'200.00	Fr. 67'013.15
Leitungsbau	Fr. 94'200.00	Fr. 98'927.85
Projektierung, Bauführung und Nebenkosten	Fr. 19'900.00	Fr. 19'497.15
Unvorhergesehenes und Reserve	Fr. 6'700.00	
	-----	-----
Total brutto	Fr. 205'000.00	Fr. 185'438.15
Abzüglich Subvention Assekuranz	Fr. 35'000.00	Fr. 35'233.25
Abzüglich Beitrag Gemeinde	Fr. 20'000.00	Fr. 18'543.80
	-----	-----
Nettokosten Ortskorporation	Fr. 150'000.00	Fr. 131'661.10
	=====	=====

* Der Kostenvoranschlag musste kurzfristig, d.h. nach der Drucklegung des Geschäftsberichtes für die Hauptversammlung vom 16. April 2010 angepasst werden, weil die Verlegung der Hauptleitung Richtung Urnäsch zuerst nicht vorgesehen war.

Die Minderkosten von rund 12% sind primär auf tiefere Kosten der Grabarbeiten zurückzuführen, weil sich ein anderes Werk daran beteiligte (Gemeinschaftsgraben).

8.2 Hydranten-Netzerweiterung Gschwend

Die Fa. Blumer Techno Fenster AG erstellte im Gebiet Gschwend eine neue Produktionshalle mit Bürotrakt. Beide Gebäudeteile sind mit einer Sprinkleranlage ausgerüstet. Die Berechnungen des Sprinkler-Ingenieurbüros Béchaz und Flückiger ergaben einen Löschwasserbedarf von 3300 l/min für die Sprinkleranlage und zusätzlich 900 l/min für die Feuerwehr.

Die bestehende Hauptleitung neben der Staatsstrasse Waldstatt – Winkfeld ist in Eternit 125mm und wird vom Reservoir Grund versorgt. Gemäss den Berechnungen des Ingenieurbüros ist die Wassermenge knapp genügend. Die vorgenommenen Mengenmessungen ergaben einen genügenden Wert, wenn im Druckreduzierschacht bei der Katholischen Kirche (Übergang Zone Grund – Zone Halde) ein Rückschlagventil eingebaut wird. Somit strömt bei einem Druckabfall in der Zone Grund Wasser aus der Zone Halde nach und hilft mit, die erforderliche Wassermenge von max. 3300 l/min zu gewährleisten. Das Löschwasser für die Feuerwehr muss aus der Zone Halde oder Geisshalde bezogen werden.

Die Kommission beschloss eine neue Hydrantenleitung bis an das Ende der Bauparzelle zu erstellen. Dies für den Fall, dass später weiteres Land umgezont würde. Der Anschluss der Erweiterung der Hydrantenleitung erfolgte plangemäss an der bestehenden Eternitleitung 125mm. Sie wurde in Gussrohr mit beidseitiger Zementmörtelaukleidung, Dimension innen 200mm, erstellt. Die Querung der Staatsstrasse erfolgte im Pressvortrieb. Am Ende der Erschliessungsleitung wurde ein Hydrant gesetzt, damit bei einer späteren Überbauung der hinteren Parzelle die Hydrantenleitung ab dem neuen Hydrant weiter geführt werden kann.

Das Projekt konnte termingemäss und innerhalb der veranschlagten Kosten abgerechnet werden. Die Kosten der Zuleitung zur Sprinkleranlage Neubau Blumer Techno Fenster AG gehen zu Lasten des Bauherrn. Die Kosten für den Einbau des Rückschlagventils im Druckreduzierschacht bei der Katholischen Kirche gehen ebenfalls zu Lasten des Bauherrn.

Baukosten

Arbeitsgattung	Kostenvoranschlag	Baukosten
Tiefbauarbeiten	Fr. 33'000.00	Fr. 35'133.50
Leitungsbau	Fr. 47'000.00	Fr. 46'576.00
Projektierung, Bauführung und Nebenkosten	Fr. 6'000.00	Fr. 6'373.10
Unvorhergesehenes und Reserve	Fr. 4'000.00	
	-----	-----
Total brutto	Fr. 90'000.00	Fr. 88'082.10
Abzüglich Subvention Assekuranz	Fr. 21'000.00	Fr. 21'993.45
Abzüglich Beitrag Gemeinde	Fr. 9'000.00	Fr. 9'750.50
	-----	-----
Nettokosten Ortskorporation	Fr. 60'000.00	Fr. 56'338.15
	=====	=====

Die Minderkosten belaufen sich auf Fr. 3'661.85, resp. auf 6.1%.

8.3 Verlegung Hydrantenleitung Mooshalde

Die Fa. Lignatur AG realisierte neben dem bestehenden Fabrikationsgebäude in der Mooshalde einen Erweiterungsbau. Im Bereich der geplanten Erweiterung befand sich die Hydrantenleitung der Ortskorporation Waldstatt. Diese Leitung wurde im Jahre 1970 als Verbindung zwischen dem Pumpwerk Säge, Herisau, und dem Reservoir Grund, Waldstatt, erstellt. Sie weist eine Dimension von 200mm auf. Deshalb musste die Pumpleitung und das Steuerkabel auf einer Länge von 110 m¹ neu verlegt werden. Ebenfalls musste ein Hydrant dem Neubauprojekt weichen. Der Neubau ist mit einer Sprinkleranlage ausgerüstet. Dank der bestehenden Hydrantenleitung von 200mm genügt die Wasserlieferungsmenge von 3'480l/min für die Sprinkleranlage.

Im Rayon der Werkgebäude der Fa. Lignatur AG befanden sich drei ältere Hydranten. Um die Wasserleistung zu verbessern, sind diese durch zwei neue leistungsfähige Modelle ersetzt worden. Dadurch ist jetzt der Löschwasserbezug für die Feuerwehr wesentlich verbessert. Mit dieser Massnahme konnte ein altes Teilstück Hydrantenleitung ausser Betrieb genommen werden, das schon mehrmals Leckstellen aufwies.

Die Hauptetappe umfasste die sofortige Umlegung der Hauptleitung und Steuerkabel, damit mit den Aushubarbeiten begonnen werden konnte. Sie dauerte vom Dezember 2008 bis März 2009. Der zweite Teil der Arbeiten umfasste den Ersatz der Hydranten, die Ausserbetriebsetzung der alten Leitung sowie die Erneuerung von zwei Hauswasseranschlüssen im Zusammenhang mit der Stilllegung der alten Hydrantenleitung. Im Mai 2010 erfolgte die Fertigstellung, zusammen mit den Umgebungsarbeiten des Neubaus.

Baukosten

Arbeitsgattung	Kostenvoranschlag	Baukosten
Tiefbauarbeiten	Fr. 35'000.00	Fr. 58'243.20
Leitungsbau	Fr. 52'500.00	Fr. 52'353.20
Steuerkabel	Fr. 5'000.00	Fr. 5'560.75
Projektierung, Bauführung und Nebenkosten	Fr. 5'500.00	Fr. 8'148.50
Unvorhergesehenes und Reserve	Fr. 6'000.00	
	-----	-----
Total brutto	Fr. 115'000.00	Fr. 124'305.65
Abzüglich Subvention Assekuranz	Fr. 15'000.00	Fr. 15'910.20
	-----	-----
Nettokosten Ortskorporation	Fr. 100'000.00	Fr. 108'395.45
	=====	=====

Die Mehrkosten belaufen sich auf Fr. 8'395.45, resp. auf 8.4%. Der Grund der Überschreitung liegt primär in den vorgefundenen schlechten Bauverhältnissen und der ausgesprochen nassen Witterung während den Tiefbauarbeiten. Zusätzlich wurden zwei Streckenschieber eingebaut. Im Weiteren ergaben sich zahlreiche unvorhergesehene Behinderungen durch andere Werkleitungen, deren Lage nicht mit den vorhandenen Planunterlagen übereinstimmte.

8.4 Tiefenbohrung Geisshalden

Die Kommission der Ortskorporation liess im Herbst 2007 durch einen international anerkannten „Wasserschmecker“ aus dem Wallis das Waldstätter Gebiet nach Trinkwasservorkommen absuchen. Er ortete im Gebiet Geisshalden auf dem höchsten Punkt im Wald ein Wasservorkommen in ungefähr 80m Tiefe. Der Ort befindet sich ca. 50 m neben dem bestehenden Trinkwasserreservoir. Nach eingehenden Beratungen und Einholung von Referenzen entschloss sich die Kommission das Wagnis einer Tiefenbohrung einzugehen. Im Februar 2008 wurde diese ausgeführt. Erste Wassereintritte waren auf 51m und 60m zu verzeichnen. Auf 118 m Tiefe zeigte die Versuchsbohrung dann ein erhebliches Wasservorkommen. Eine zweite Bohrung ganz in der Nähe wurde dann auf 120 m Tiefe erfolglos abgebrochen, weil das Wasservorkommen zu gering war. Der anschliessende Dauerpumpversuch beim ersten Bohrloch war erfolgreich, sodass die Kommission umgehend ein Bauprojekt in Auftrag gab. Anschliessend gelangten die Bau- und Installationsarbeiten zur Ausführung. Im Spätherbst 2008 konnte das fertige Projekt in Betrieb genommen werden. Die Ergiebigkeit der Tiefenbohrung war sehr erfreulich mit ca. 75l/min. Leider ging im Frühjahr 2009 die Ergiebigkeit sukzessive zurück bis auf 20l/min. Während über einem Jahr wurden in Zusammenarbeit mit dem Wasserschmecker sowie dem Geologen mit verschiedensten Massnahmen versucht die Leistung des Wasservorkommens wieder zu reaktivieren. Leider erfolglos. Die Aufzeichnungen der Wasserförderungen zeigen ein stabiles Bild, indem die Wasserförderung stets bei rund 20l/min liegt, egal ob nasse oder trockene Witterung herrscht. Somit können nun letztlich immerhin 5% des Jahresverbrauchs der Ortskorporation aus diesem Grundwasserbrunnen gedeckt werden. Die Wasserqualität ist gemäss mehrfachen bakteriologischen und chemischen Untersuchungen hervorragend.

Baukosten

Arbeitsgattung	Kostenvoranschlag	Baukosten
Bohrarbeiten	Fr. 92'000.00	Fr. 90'499.15
Tiefbauarbeiten inkl. prov. Zufahrtspiste	Fr. 46'500.00	Fr. 42'176.95
Leitungsbau inkl. Brunnenstube	Fr. 32'000.00	Fr. 34'512.15
Pumpe inkl. Pumpversuche	Fr. 8'000.00	Fr. 13'486.75
UV-Anlage	Fr. 4'600.00	Fr. 4'960.35
Elektr. Installationen und Steuerung	Fr. 3'000.00	Fr. 5'075.00
Anpassung Steuerung	Fr. 3'000.00	Fr. 3'145.10
Erneuerung Steuerung Reservoir		Fr. 12'041.35
Projektierung, Bauführung und Nebenkosten	Fr. 7'000.00	Fr. 7'030.40
Unvorhergesehenes und Reserve	Fr. 6'900.00	
	-----	-----
Total brutto	Fr. 202'000.00	Fr. 212'927.20
Abzüglich Subvention Assekuranz	Fr. 44'000.00	Fr. 45'752.70
Abzüglich Subvention Gemeinde	Fr. 20'000.00	Fr. 21'292.70
	-----	-----
Nettokosten Ortskorporation	Fr. 136'000.00	Fr. 145'881.80
	=====	=====

Die Mehrkosten von Fr. 10'927.20 sind auf die Erneuerung der Steuerung im Reservoir zurückzuführen. Diese drängte sich auf, weil die bestehende Steuerung aus dem Erstellungsjahr 1974 stammte und in absehbarer Zeit zum Ersatz fällig war. Zudem wurden während dem zweiten Pumpversuch die auf der Baustelle eingelagerten Chromstahlrohre und weitere Chromstahlteile gestohlen (Kosten Fr. 6'800.00). Leider blieben die polizeilichen Ermittlungen bis heute erfolglos.

Anhang 1

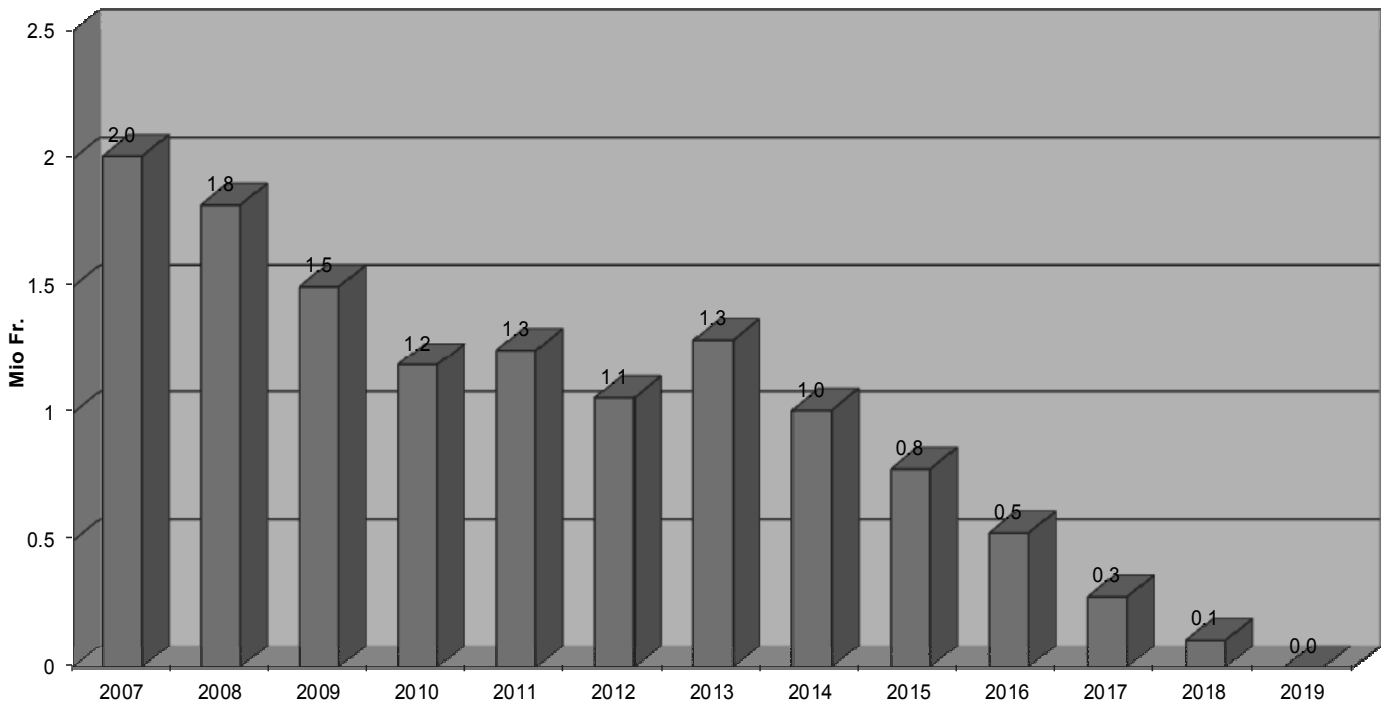
INVESTITIONSPLANUNG 2011 - 2017 (alle Beträge in Fr. 1'000.--)

Projekt	2011		2012		2013		2014		2015		2016		2017	
	Aus	Ein	Aus	Ein	Aus	Ein	Aus	Ein	Aus	Ein	Aus	Ein	Aus	Ein
Sanierung Quellen Trückli-Ettenberg	400	20	200	130										
Erschliessung Leuwies					200	40								
Erneuerung Wasseraufbereitung					450	60								
Erschliessung Hinterdorf													500	400
Div. kleine Erweiterungen			20		20		20		20		20		20	
Total	400	20	200	130	670	100	20		20		20		520	400
Saldo netto		380		90		570		20		20		20		120

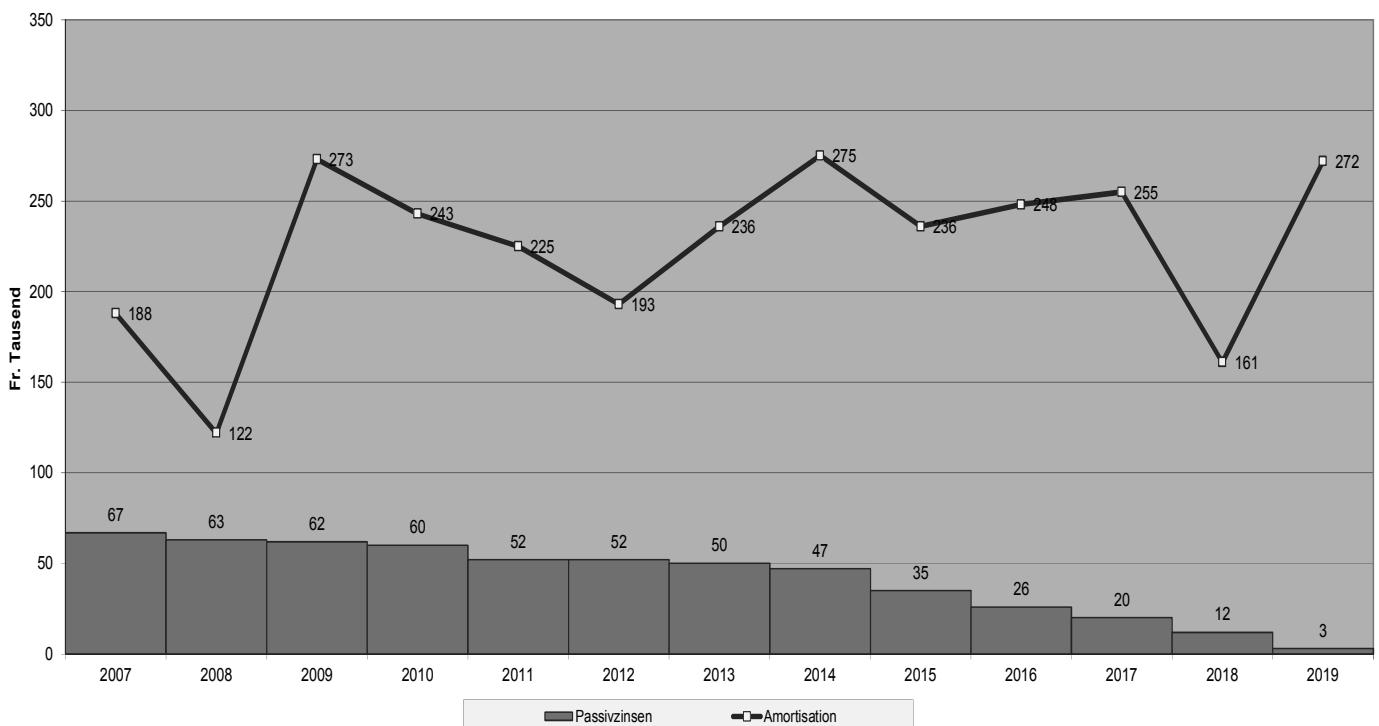
Die Zahlen werden, im Sinne einer rollenden Planung, jährlich aktualisiert. Der Plan rechnet mit einem mittleren Zinssatz von 4.0% und einer jährlichen Teuerungsrate von 1.5%. Für die Planung des mittelfristigen Finanzbedarfs ist er ein ideales Führungs- und Kontrollelement.

Zur transparenteren Information führen wir anhand einer Grafik den prognostizierten Verlauf der Verschuldung auf. Die untenstehende Darstellung zeigt, dass die Verschuldung in ca. 10 Jahren gegen Null tendiert. Deshalb beinhaltet der Finanzplan ab 2014 eine Reduktion des Wasserpreises um 15%. Aus der zweiten Darstellung ist der errechnete Verlauf der Fremdkapitalzinsen und der jährlichen Amortisationsraten ersichtlich.

Entwicklung der Verschuldung



Entwicklung Fremdkapitalzinsen und Amortisationen



[Amt für Lebensmittelkontrolle]

der Kantone Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Glarus und Schaffhausen



Lebensmittelinspektorat
beider Appenzell

Buchenstrasse 20
9102 Herisau
www.kantlab.ch

Telefon: 071 / 352 34 44
Telefax: 071 / 353 68 54

Wasserversorgung Waldstatt
Scheibenböhl
9104 Waldstatt

Herisau, 24. März 2010

UNTERSUCHUNGSBERICHT TW 2010 / 86

Probenahme

Probenahmeort: (9104.040.1) Wasserversorgung Waldstatt,
Probenahmedatum: 15.03.2010
Probennehmer(in): H-R. Moosberger, Trinkwasserinspektor
Grund/Auftraggeber: Amtliche Stichprobenkontrolle
Witterung: Schneeschmelze in den letzten 24 Stunden

Proben

Nummer	Bezeichnung	Probenahmestelle	Temp. in °C
69 - 5241	Netzwasser	Altersheim Säntisblick, Küche	4.8
69 - 5242	Netzwasser	Gemeindekanzlei	5.2
69 - 5243	Netzwasser	Garage Roth	4.3

Auszug aus den Untersuchungsergebnissen

Mikrobiologische Befunde

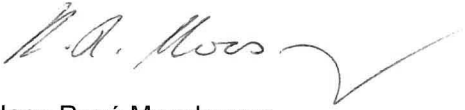
Parameter	TW	Einheit	69-5241	69-5242	69-5243
			Altersheim Säntisblick, Küche	Gemeindekan- zlei	Garage Roth
Aerobe, mesophile Keime, 30 °C	300	pro ml	0	1	0
Escherichia coli	n.n.	pro 100 ml	n.n.	n.n.	n.n.
Enterokokken	n.n.	pro 100 ml	n.n.	n.n.	n.n.

n.n. = nicht nachweisbar

Beurteilung

Die mikrobiologischen Werte aller drei Proben entsprechen, soweit untersucht, den gesetzlichen Anforderungen an Trinkwasser.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-René Moosberger,
Leiter LM-Inspektorat AR/AI

Kenndaten zu den verwendeten Untersuchungsmethoden stehen auf Anfrage zur Verfügung. Die Ergebnisse beziehen sich ausschliesslich auf die untersuchte(n) Probe(n). Die auszugweise Vervielfältigung des Berichtes bedarf der schriftlichen Genehmigung des Kantonschemikers.

Erklärungen zu den einzelnen Parametern:

Chemische Kriterien

Trübung Trübungen können nach starken Niederschlägen auftreten, oder bei Korrosionen am Leitungsnetz.

pH-Wert Liefert Hinweise für die mögliche Anwesenheit von aggressiver Kohlensäure und somit für das Korrosionsverhalten des Wassers gegenüber Werkstoffen.

Gesamthärte Die Gesamthärte vermittelt ein Bild über die Summe aller Kalzium- und Magnesiumsalze (je mehr Mineralstoffe, desto härter). Ist für die Dosierung von Waschmitteln massgebend.

Gesamthärte in mmol/l	Gesamthärte in franz. Härtegrade	Bezeichnung
0.0 - 0.7	0.0 - 7.0	sehr weich
0.7 - 1.5	7.0 - 15.0	weich
1.5 - 2.5	15.0 - 25.0	mittelhart
2.5 - 3.2	25.0 - 32.0	ziemlich hart
3.2 - 4.2	32.0 - 42.0	hart
über 4.2	über 42.0	sehr hart

Karbonathärte, Säureverbrauch Die Karbonathärte ist die Summe aller Bikarbonate und Karbonate. Durch die Bestimmung des Säureverbrauchs lässt sich näherungsweise die Konzentration und die Härtegrade ausdrücken.

Ammonium und Nitrit Weisen in der Regel auf eine Beeinflussung durch Düngstoffe oder Abwässer hin. Ammonium und Nitrit sind in einem guten Trinkwasser nicht nachweisbar. Nitrit ist für den Menschen giftig und kann im Magen in krebserregende Nitrosamine umgewandelt werden.

Nitrat Nitrat ist ein natürlicherweise im Trinkwasser vorkommender Inhaltsstoff. Ist ein Gradmesser für die Intensität der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung im Wasserbeschaffungsgebiet. Sofern gleichzeitig Ammonium und Nitrit nicht vorhanden ist, entspricht das Wasser den hygienischen Anforderungen.

Chlorid Reines, natürliches Trinkwasser unserer Gegend enthält sehr wenig Chlorid, d.h. weniger als 10 mg/l. Höhere Gehalte entstehen durch Düngung, Einsatz von Streusalz usw. Gehalte über 80 mg/l können die Korrosion des Leitungsmaterials fördern, solche über 200 mg/l machen sich im Geschmack bemerkbar.

Sulfat Sind in gewissen Gebieten aufgrund der geologischen Verhältnissen naturbedingt. Gesundheitlich sind Werte bis 50 mg/l unbedenklich.

Leitfähigkeit Sie entspricht dem Salzgehalt des Wassers.

TOC Gibt die Summe des gesamten organischen Kohlenstoffs in einer Wasserprobe an. Er ist das Maß für die organische Verunreinigung der Probe. Sauberes Quellwasser weist einen TOC-Gehalt von 1–2 mg/l auf. Schwach belastete Flüsse und Bäche zeigen Werte um 2–5 mg/l.

Bakteriologische Kriterien

Aerobe, mesophile Keime Erfasst sämtliche aerobe Keime in 1 ml Wasser. Erhöhte Keimzahlen sind auf Verunreinigungen des Trinkwassers zurückzuführen.

Eschericia coli und Enterokokken Stammen aus den Exkrementen von Warmblütern (Gülle, Abwasser usw.) Sind Darmbakterien und sollten im Trinkwasser nicht nachweisbar sein.

Anhang 3 Organe der Ortskorporation

Mitglieder der Kommission

Ernst Bischofberger Präsident	Geisshaldenstrasse 33 bischofberger@ortskorporation.ch	Geschäft Privat	071 353 00 50 071 352 14 06
Willi Krüsi Vizepräsident	Schönengrundstrasse 10 wyss.getraenke@bluewin.ch	Geschäft Privat	071 351 64 33 071 351 64 33
Daniela Bösch-Inauen Kassier	Geisshaldenstrasse 61 kassier@ortskorporation.ch		071 352 54 28
Hansueli Lüthi Aktuar	Stich 8 hansueli.luethi@sob.ch	Geschäft Privat	071 228 23 76 071 352 29 72
Hanspeter Ehrbar Strassenbeleuchtung	Mittelstrasse 15 hampi.ehrbar@bluewin.ch	Geschäft Privat	071 353 08 30 071 351 10 27

Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission

Niklaus Hirzel, Präsident	Kronbergstrasse 8		071 351 16 52
Kurt Albrecht	Oberer Böhl 13		071 351 61 42
Werner Bösch	Alte Landstrasse 16		071 351 61 51

Sachbearbeiter

Wasserwart	Urs Kriemler urs.kriemler@gmx.ch	Geschäft Privat	071 351 59 70 079 214 68 73
Wasserwart Stv.	Sepp Brunner seppbrunner@bluewin.ch	Geschäft Privat	079 416 96 63 071 351 46 92
Strassenbeleuchtung	Hanspeter Ehrbar hampi.ehrbar@bluewin.ch	Geschäft Privat	071 353 04 21 071 351 10 27
Dorfbrunnen Unterhalt	Hanspeter Ehrbar hampi.ehrbar@bluewin.ch	Privat	071 353 04 21 071 351 10 27
Wasseruhren-Ableser	Walter Bösch		071 351 53 86

